

Ergebnisprotokoll: Robert-Koch-Straße - Faktencheck „Schule“

Mittwoch, 01.10.2014

von 18 bis 20:30 Uhr

im Bezirksamt Hamburg-Nord

	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anlage 1
	Tagesordnung/Themen <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Einführung 2. Vorstellung der Varianten nach Bewertungskriterien 3. Durchführung des Faktencheck Schule 4. Abschlussstatements 5. Weiteres Vorgehen / Termine 	
	Diskussion / Ergebnisse	Hinweise
T1	Begrüßung und Einführung <p>Der Bezirksamtsleiter, Herr Harald Rösler, begrüßt die Beiratsmitglieder sowie die rund 80 Zuhörer. Er freut sich über die rege Teilnahme und verspricht eine offene Auseinandersetzung mit den Varianten zur Entwicklung des Areals an der Robert Koch-Straße.</p> <p>Der Beirat hat auf der Vorbereitungskonferenz am 10.09.2014 beschlossen, im Interesse der Transparenz des Prozesses die Beiratssitzungen öffentlich ohne Rede-recht für die Besucher durchzuführen.</p> <p>Um die zentralen Anliegen der Zuhörer zu erfassen, begrüßt das Moderationsteam von <i>Institut Raum & Energie</i> die Zuhörer beim Eintreffen, notiert deren Fragen und Hinweise und lädt ein, weitere Anregungen und Hinweise auch noch nach der Veranstaltung auf den bereitstehenden Moderationswänden zu notieren oder per Mail an Herrn Carsten Storch, Bezirksamt Hamburg-Nord, zu senden.</p> <p>Die Moderatorin, Frau Katrin Fahrenkrug, sagt zu, dass die Anregungen für die nächste Beiratssitzung ausgewertet werden. Das Protokoll der Beiratssitzung wird auf der Internetseite des Bezirksamtes veröffentlicht.</p> <p>Ziel der heutigen Sitzung ist der Faktencheck mit Schwerpunkt Schule. Bei diesem Faktencheck müssen die Aspekte Städtebau und Denkmalschutz mit betrachtet werden.</p>	Anlage 2 Fragen und Hin- weise der Zuhörer
T2	Vorstellung der Varianten <p>Carsten Storch, Bezirksamt Hamburg-Nord, stellt die zur Diskussion stehenden vier Planungsvarianten mit dem jeweils möglichen Planungs- und Bauablauf vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variante 1 – Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs für die Konzeption ohne Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen • Variante 2 – Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs für die Konzeption unter 	

	<p>Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variante 3 – Sanierung und Erweiterung der Bestandsgebäude (Erhalt des Denkmalschutzes) • Variante 4 – Dritter Preis aus dem Ideenwettbewerb unter Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen (Erhalt des denkmalgeschützten Bezirksamts) <p>Die vier Varianten wurden in einer Übersichtstabelle (Faktencheck) hinsichtlich der in der Vorbereitungskonferenz abgestimmten und ergänzten Bewertungskriterien gegenübergestellt. Der Faktencheck liegt den Beiratsmitgliedern und Zuhörern als Tischvorlage zusammen mit der Dokumentation der Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbes vor. Allen Varianten liegen dieselben Anforderungen zu Grunde (u.a. Vierzügigkeit), um eine Vergleichbarkeit herzustellen.</p>	<p>Handout: Entwicklungsvarianten – Faktencheck (Stand: 26.09.14)</p>						
<p>T3</p>	<p>Durchführung Faktencheck „Schule“</p> <p>Der Faktencheck erfolgt für jede Variante einzeln anhand der festgelegten Bewertungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bautypologie, Geschossigkeit, Bruttogeschossfläche, Nutzbare Fläche, Kleinspielfeld, Haupteingang/Zufahrt, Sporthalle, Klassenräume, Bauablauf, Ersatzstandort, Gebäudekonfiguration bei 3-Zügigkeit, Denkmalschutz <p>Die Erörterung beginnt mit Variante 3 (Sanierung und Zubau), da sich diese Variante aufgrund des Bestandserhalts grundlegend von den anderen unterscheidet. Die Diskussionsergebnisse werden an Moderationswänden notiert:</p> <p>Variante 3 – Sanierung und Erweiterung der Bestandsgebäude</p> <table border="1" data-bbox="256 1252 1169 1877"> <thead> <tr> <th data-bbox="256 1252 563 1323">Stärken:</th> <th data-bbox="563 1252 866 1323">Kritik:</th> <th data-bbox="866 1252 1169 1323">Fragen:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="256 1323 563 1877"> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt/Sanierung im Bestand • Erhalt des Baumbestands • Erhalt des Denkmalschutzes (allein schon wichtiges Argument) • Gebäude nicht zu hoch • Ausreichend Freiräume • Klassenräume bleiben bestehen • Laufender Unterricht am Standort gewährleistet – auch in der Sanierungsphase • Konzept der Schule bleibt erhalten • Weniger Ressourcenverbrauch </td> <td data-bbox="563 1323 866 1877"> <ul style="list-style-type: none"> • Kein Wohnungsneubau • Schlechte vorhandene Bauqualität • Erheblicher Aufwand bei Renovierung • Städtebaulich wird nichts verbessert • Fehlende Wirtschaftlichkeit </td> <td data-bbox="866 1323 1169 1877"> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Komplettsanierung? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Abschnittsweise Grundsanierung im laufenden Betrieb machbar? ➔ Zeitweise Auslagerung einzelner Klassen? • Terminierung Neubau/Sanierung? • Kostengünstiger als Neubau? • Wie ist der Ressourcenverbrauch einzuschätzen? </td> </tr> </tbody> </table> <p><i>weitestgehend Abschrift der Moderationswand</i></p>	Stärken:	Kritik:	Fragen:	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt/Sanierung im Bestand • Erhalt des Baumbestands • Erhalt des Denkmalschutzes (allein schon wichtiges Argument) • Gebäude nicht zu hoch • Ausreichend Freiräume • Klassenräume bleiben bestehen • Laufender Unterricht am Standort gewährleistet – auch in der Sanierungsphase • Konzept der Schule bleibt erhalten • Weniger Ressourcenverbrauch 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Wohnungsneubau • Schlechte vorhandene Bauqualität • Erheblicher Aufwand bei Renovierung • Städtebaulich wird nichts verbessert • Fehlende Wirtschaftlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Komplettsanierung? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Abschnittsweise Grundsanierung im laufenden Betrieb machbar? ➔ Zeitweise Auslagerung einzelner Klassen? • Terminierung Neubau/Sanierung? • Kostengünstiger als Neubau? • Wie ist der Ressourcenverbrauch einzuschätzen? 	<p>Anlage 3 Fotodokumentation zu Variante 3</p>
Stärken:	Kritik:	Fragen:						
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt/Sanierung im Bestand • Erhalt des Baumbestands • Erhalt des Denkmalschutzes (allein schon wichtiges Argument) • Gebäude nicht zu hoch • Ausreichend Freiräume • Klassenräume bleiben bestehen • Laufender Unterricht am Standort gewährleistet – auch in der Sanierungsphase • Konzept der Schule bleibt erhalten • Weniger Ressourcenverbrauch 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Wohnungsneubau • Schlechte vorhandene Bauqualität • Erheblicher Aufwand bei Renovierung • Städtebaulich wird nichts verbessert • Fehlende Wirtschaftlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Komplettsanierung? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Abschnittsweise Grundsanierung im laufenden Betrieb machbar? ➔ Zeitweise Auslagerung einzelner Klassen? • Terminierung Neubau/Sanierung? • Kostengünstiger als Neubau? • Wie ist der Ressourcenverbrauch einzuschätzen? 						

Variante 1 – Konzeption ohne Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen

Stärken:	Kritik:	Fragen:
<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaulich gelungen • Schule mittig gelegen • Barrierefreiheit bei Neubau • Öffnung der Sporthalle zum Stadtteil • Entwurf ist flexibel • Baumbestand wird berücksichtigt • Schaffung von Wohnraum • Bezahlbarer Wohnungsbau • Erfüllung der Auslobung • Gute Einordnung in das Quartier (aus städtebaulicher Sicht) • Neuer Durchgang • Neuer öffentlicher Platz • Wirtschaftlichkeit • Ressourcenverbrauch über 50 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Dichte Bebauung von Wohnungen & Schule • Wenig Freiflächen/Grün für Schüler • Kein differenzierter Schulhof • Unpädagogischer Schulhof • Kleinspielfeld so nicht umsetzbar • Großes Gebäude/ kleiner Schulhof • Interessen der Schule/Schüler/Lehrer zu wenig berücksichtigt • Umsetzbarkeit des Bauablaufs • Auslagerung ungeklärt • Denkmalschutz wird nicht beachtet • Wohnungsbau im Vordergrund • Verlust von städtischem Grund und Boden • Zeitlicher Verzug absehbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohin kommen die Kinder/Klassen bei Abriss? • Warum 50-jährige Schule veraltet? • Tatsächliche Freifläche? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Bäume ➔ Verwurzelung ➔ KiTa • Was sind die Voraussetzungen für ein Kleinspielfeld? • Was bleibt von Wohnungsverkauf? • Kein B-Plan für Schulbau notwendig? (alles auf geltendem Plan möglich) • Wo liegen die Prioritäten? (Wohnungsbau, Freiflächen)

Anlage 4
Fotodokumentation zu Variante 1

weitestgehend Abschrift der Moderationswand

Ergänzend wird auf die Flexibilität des Entwurfs hingewiesen. So liegt die Bruttogeschossfläche deutlich über der Forderung in der Auslobung und könnte z.B. zu Gunsten der Schulhofgröße / Freifächengestaltung reduziert werden.

Variante 2 – Konzeption unter Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen

Viele grundsätzliche Fragen und Hinweise, die sich aus dem Komplettabriss und Neubau ableiten, sind bereits unter Variante 1 diskutiert worden und werden hier nicht noch einmal aufgenommen.

Stärken:	Kritik:	Fragen:
<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängigkeit der Grundstücke und Bauvorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Lärmtrichter • Wirtschaftlichkeit geringer als bei Variante 1 • Baumbestand bleibt nicht erhalten • Kleinspielfeld von der Schule aus nicht einsehbar • Weniger flexibel als Variante 1 • Denkmalschutz wird nicht beachtet • Variante 1 besser 	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung der Wirtschaftlichkeit? • Bei Variante 2 Schule erhalten • Umsetzbarkeit (Verlagerung der Schüler)?

Anlage 5
Fotodokumentation zu Variante 2

weitestgehend Abschrift der Moderationswand

Variante 4 – Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen (Erhalt des denkmalgeschützten Bezirksamts)

Stärken:	Kritik:	Fragen:
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt / Sanierung / Zubau Bezirksamt bei Aufrechterhalten Denkmalschutz • Positiver Gesamteindruck • Gute Lage der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Schule: die Kritik wie bei den Varianten 1 + 2 gilt auch hier • Grundschule zu hoch • Kleinster Schulhof im Vergleich zu den anderen Varianten • Denkmalschutz Schule aufgehoben / Neubau • Priorität liegt auf Bezirksamt 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung einer Mischvariante

Anlage 6
Fotodokumentation zu Variante 4

weitestgehend Abschrift der Moderationswand

Variante 4 wird insgesamt von der Mehrheit der Beiratsmitglieder kritisch bewertet und für den Bereich Schule abgelehnt. Angeregt wird von einigen Beiratsmitgliedern, folgenden Mittelweg (Variante 5) zu prüfen:

- Erhalt / Zubau Bezirksamt, wie in Variante 4 vorgeschlagen
- zzgl. Erhalt Schule (Variante 3)
- ergänzt um Wohnungsbau (angelehnt an Variante 4)

Ausgewählte Diskussionsschwerpunkte:

Denkmalschutz

Betont wird die besondere Bedeutung des Denkmalschutzes in der zu leistenden Abwägung der Varianten.

Detailschärfe der Wettbewerbsbeiträge

Detailfragen müssen zum Teil offen bleiben. Die Varianten 1, 2 und 4 sind Ergebnis eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs, jedoch keine Realisierungsplanung.

Nutzbare Freiflächen

Das Thema Freiflächen wird sehr kritisch diskutiert.

Die pädagogische Bedeutung differenzierter Schulhofflächen wird betont.

Wie viel nutzbare Freifläche steht in den Varianten wirklich zur Verfügung? Die Baumkronen sind hierbei ebenso zu berücksichtigen (Einschränkung z.B. eines Kleinspielfeldes), wie die Durchwurzelung von Flächen.

Den Baumbestand gilt es weitestgehend zu erhalten.

Bauablauf und Schulbetrieb

Völlig ungeklärt ist aus Sicht mehrerer Beiratsmitglieder die Frage, wie und wo der Schulbetrieb im Falle eines Schulneubaus zumutbar gewährleistet werden soll. Eine Auslagerung der Schüler in mobile Klassenräume auf dem jetzigen Lehrerparkplatz (insgesamt 12 Stellplätze) wird aller Voraussicht nach nicht möglich sein, da die Fläche zu klein ist. Es wird andererseits darauf hingewiesen, dass ein schwierig zu gestaltender Bauablauf nicht über eine städtebauliche Zukunftsgestaltung für die nächsten 50 Jahre entscheiden darf. Auch für die Variante 3 (Sanierung und Erwei-

	<p>terung) stellt sich die Frage, wie der Schulbetrieb aufrechterhalten werden kann. Aufgrund des frühen Planungsstadiums kann im Detail hierzu keine Antwort gegeben werden. BSB und SBH betonen, dass sie in Hamburg an mehreren Schulstandorten vor vergleichbaren Aufgaben standen und künftig stehen werden und bisher individuelle Lösungen gefunden wurden.</p> <p>Wirtschaftlichkeit Die Frage der Wirtschaftlichkeit gerade auch im Vergleich Sanierung / Neubau wird ebenso kritisch diskutiert wie die Relevanz dieses Aspektes für die anstehende Abwägung der Varianten.</p>	
<p>T3</p>	<p>Abschlussstatements</p> <p>Von einer zusammenfassenden Bewertung und Priorisierung der Varianten durch die Beiratsmitglieder wird abgesehen.</p> <p>Dem Vorschlag aus dem Beirat, dass als besonders Betroffene resp. Experten zum Thema „Schule“, Herr Dr. Alpheis (Behörde für Schule und Berufsbildung) und Frau Schwanholz (Schulleitung der Grundschule St. Nikolai), ein Abschlussstatement abgeben, wird zugestimmt.</p> <p><i>Herr Dr. Alpheis:</i></p> <p>Bei jeglicher Entwicklung des Grundstücks geht es insbesondere um die grundlegenden Sachverhalte des Bauablaufs, der Freiflächengröße und den Denkmalschutz. Bei jeder Baumaßnahme, egal ob Sanierung, Zubau oder Neubau, ist mit Einschränkungen im bestehenden Schulbetrieb zu rechnen. Dabei geht einerseits mit Baumaßnahmen immer eine gewisse Lärmbelästigung einher. Andererseits sind geeignete Standorte für temporär notwendige Umzüge zu finden. Die nutzbaren Pausenhofflächen werden bei einer Vierzügigkeit in allen Varianten kleiner als bisher ausfallen. Bei den Varianten 1,2 und 4 ist gewiss eine Vergrößerung der Schulhoffläche möglich. Das müsste jedoch im weiteren Verfahren untersucht werden. Über den Denkmalschutz wird abschließend der Senat befinden.</p> <p><i>Frau Schwanholz:</i></p> <p>Aus Sicht der Schule ist eine Sanierung mit Zubau die beste Lösung. Eltern und Lehrer sind mit der jetzigen Struktur des Schulgebäude und auch der Schulhöfe sehr zufrieden. Völlig unbefriedigend sind in den Neubauvarianten der unklare Bauablauf und die provisorische Auslagerung des Schulbetriebs.</p> <p>Hinsichtlich eines eventuellen Neubaus der Schule, ergeben sich u.a. folgende Forderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Vorgaben für einen Realisierungswettbewerb (Kleinspielfeld nicht unter Bäumen / Schulhof groß genug (abzüglich Wurzelwerk etc.) / Differenzierter Schulhof - Genaue Erklärung des Bauablaufs (Lösung für die Auslagerung der Klassen) 	

T4	<p>Weiteres Vorgehen / Nächste Termine</p> <p>Diskussion zum Umgang mit den weiteren thematischen Faktenchecks:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenschwerpunkt der nächsten Beiratssitzung sind das Bezirksamt und der Wohnungsbau. Das Querschnittsthema Städtebau und auch der Denkmalschutz werden dabei im Interesse einer ganzheitlichen Betrachtung mit erörtert. <p><i>Nächste Termine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktencheck „Bezirksamt und Wohnungsneubau“ am 05.11.2014 um 18 Uhr im großen Sitzungssaal (Robert-Koch-Straße 17) • „Abschlusskonferenz“ am 19.11.2014 um 18 Uhr im großen Sitzungssaal (Robert-Koch-Straße 17) 	<p>Nächste Termine::</p> <p>05.11.14</p> <p>19.11.14</p>
-----------	---	--

Wedel, 15.10.2014

KF, TS, LH

Anlage 1 : Teilnehmerliste**Robert-Koch-Straße | Teilnehmer 01.10.2014**

	Name	Institution
1	Herr Kolb	Kulturhaus Eppendorf
2	Herr Kurzhals	Kirche St. Martinus
3	Frau Lange	MartiniErleben
4	Frau Schwanholz	Schulleitung der Grundschule St. Nikolai
5	Herr Körschner	Eppendorfer Bürgerverein
6	Herr Vogel	Bürgervertreter
7	Herr Jung	Bürgervertreter
8	Herr Wersich	CDU
9	Herr Domres	SPD
10	Herr Werner-Boelz	GRÜNE
11	Frau Olszewski	Piratenpartei
12	Herr von Grone	Wir sind Eppendorf
13	Herr Ditting	Richard Ditting GmbH & Co. KG
14	Herr Martens	Richard Ditting GmbH & Co. KG
15	Herr Quitte	Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen
16	Herr Roelcke	ABR German Real Estate
17	Frau Störmer	Behörde für Schule und Berufsbildung
18	Herr Dr. Alpheis	Behörde für Schule und Berufsbildung
19	Herr Thiemann	Behörde für Schule und Berufsbildung
20	Frau Küntzel	Schulbau Hamburg
21	Frau Wranik-Dirnagl	Schulbau Hamburg
22	Herr Bartsch	Denkmalschutzamt
23	Frau Tants	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
24	Herr Rösler	Bezirksamt Hamburg-Nord
25	Herr Oelrichs	Bezirksamt Hamburg-Nord
26	Herr Boltres	Bezirksamt Hamburg-Nord
27	Herr Storch	Bezirksamt Hamburg-Nord
28	Frau Alpen	Bezirksamt Hamburg-Nord
29	Frau Fahrenkrug	Institut Raum & Energie, Wedel
30	Herr Scheepmaker	Institut Raum & Energie, Wedel
31	Herr Hesping	Institut Raum & Energie, Wedel
32	Frau Schwarz	Institut Raum & Energie, Wedel

Anlage 2: Fragen und Hinweise der Zuhörer

Fragen	Entscheidungsunterstützung	Hinweise
Robert-Koch-Straße		
<p>Wieso schläft an baubereite in br. 2 statt Wohnungen?</p> <p>Freiraum/ Grünfläche für Schüler?</p> <p>Standort der Schule? (Straße)</p> <p>BANLETTPLANUNG? (Aktueller Stand)</p> <p>EIGENTUMS-VERHÄLTNISSE?</p> <p>Begründung f. Neubau Betriebsamt</p> <p>Warum wird das Gebäude nicht abgerissen?</p>	<p>GANZ ^{RECHEN} SCHULE braucht ausreichend Fläche (Schulhof!!!)</p> <p>Ausreichend Fläche für Schüler (laut Vorschriften Seite)</p> <p>keine Fluslogistik d. Schüler</p> <p>Erhalt d. Schule/ möglichst niedrig</p> <p>Sind Erfahrungen aus anderen Projekten/Umgebungen berücksichtigt?</p> <p>Warum Schulfläche reduziert?</p> <p>Stadtteilkultur Grundschule St. Nikola</p> <p>Die langfristige Auswirkung auf die Gesundheit von an der Pflanzung der Kinder... (text partially obscured)</p> <p>Wessen Interessen wird vertreten? Warum soll eine gute, funktionierende Schule abgerissen werden? Weil bestimmte Menschen andere Bedürfnisse, aber Daten weckt die Kinder!</p> <p>Werden die Kinder befragt, was sie brauchen?</p>	<p>Baumbestand</p> <p>Baumbestand</p> <p>Denkmal, Schul erhalten</p> <p>Schule im Standort belassen?</p> <p>Verkehr</p> <p>Denkmalsschutz</p> <p>Platz f. die Kinder</p> <p>Wertausgleich f. Nachbarn d. Gelandetausch-Gewinnmaximierung</p> <p>Interessen der Schule haben - Priorität</p> <p>Bitte bitte kein Abriss</p> <p>FÜR LUXUS... WOPAS FÜR WOPAS? WOPAS KOMM DIE SCHULE NICHT SCHON LOSEN?</p> <p>Bitte kein Abriss für Luxuswohnbldg</p>
<p>Warum muss Investor auf Schulgelände?</p> <p>Schulsanierung muss zügig gehen! Wann?</p> <p>Denkmalsschutz nicht kippel! Rüstler!!!</p> <p>Inklusion: Wie kann das gewährleistet werden?</p> <p>Lärmbelastung Kinder (während des Baus)</p> <p>Wie soll durch Abriß des bestehenden Gebäudes umstritten werden?</p> <p>Wie wird das St. Nikola Haus in die Planung einbezogen??</p>	<p>DENKMALSCHUTZ erhalten!</p> <p>Variante 1 - Chance geben?</p> <p>Schulhof zu klein! für d. expandierende Schule!</p> <p>Wie schaffen wir alle Aspekte unter einem Dach zu bringen?</p> <p>Variante 3 - Bestand - angemessen müssen</p> <p>Schulneubau nicht als Lärmschutzwand</p> <p>Wollen da Betroffene respektieren? (Schule Schüler/Eltern)</p>	<p>Qualität der Schule</p> <p>Lernatmosphäre</p> <p>Einmalige Schularchitektur</p> <p>niedrige Bebauung erhalten (Schule)</p> <p>großzügiges Schulgelände</p> <p>Baumbestand erhalten</p> <p>Grün muss bleiben!</p> <p>Baumbestand erhalten</p> <p>Straßenverkehr minimal halten</p> <p>Sollen Freizeitanlagen mehr Platz bekommen als Ganztagstätigkeiten?</p> <p>Stellfläche für jede neue WE</p> <p>ausreichend Parkplätze - öffentlich -</p>

Fragen	Entscheidungsunterstützung	Hinweise
Robert-Koch-Straße		
<p>Warum muss Investor auf Schulgelände?</p> <p>Schulsanierung muss zügig gehen! Wann?</p> <p>Denkmalsschutz nicht kippel! Rüstler!!!</p> <p>Inklusion: Wie kann das gewährleistet werden?</p> <p>Lärmbelastung Kinder (während des Baus)</p> <p>Wie soll durch Abriß des bestehenden Gebäudes umstritten werden?</p> <p>Wie wird das St. Nikola Haus in die Planung einbezogen??</p>	<p>DENKMALSCHUTZ erhalten!</p> <p>Variante 1 - Chance geben?</p> <p>Schulhof zu klein! für d. expandierende Schule!</p> <p>Wie schaffen wir alle Aspekte unter einem Dach zu bringen?</p> <p>Variante 3 - Bestand - angemessen müssen</p> <p>Schulneubau nicht als Lärmschutzwand</p> <p>Wollen da Betroffene respektieren? (Schule Schüler/Eltern)</p>	<p>Qualität der Schule</p> <p>Lernatmosphäre</p> <p>Einmalige Schularchitektur</p> <p>niedrige Bebauung erhalten (Schule)</p> <p>großzügiges Schulgelände</p> <p>Baumbestand erhalten</p> <p>Grün muss bleiben!</p> <p>Baumbestand erhalten</p> <p>Straßenverkehr minimal halten</p> <p>Sollen Freizeitanlagen mehr Platz bekommen als Ganztagstätigkeiten?</p> <p>Stellfläche für jede neue WE</p> <p>ausreichend Parkplätze - öffentlich -</p>

Fragen:	Hinweise:
<ul style="list-style-type: none"> • Warum muss ein Investor auf das Schulgelände? • Schulsanierung muss zügig gehen! Wann? • Denkmalschutz nicht kippen! Rösler! • Wie soll dieses Areal zunehmenden Autoverkehr verkraften? • Wie wird das McDonalds Haus in die Planung bezogen? • Wie schaffen wir es alle Ansprüche unter einen Hut zu bringen? • Freiraum/Grünfläche für Schüler? • Standort der Schule (Straße)? • Bauleitplanung (aktueller Stand)? • Eigentumsverhältnisse? • Begründung für Neubau Bezirksamt? • Warum wird die Schule nicht einfach stehen gelassen? • Wie kann/wird Lärm eingedämmt • Warum Schulfläche reduzieren? • Sind Erfahrungen aus anderen Projekten berücksichtigt? • Wessen Interesse wird vertreten? Warum soll eine funktionierende Schule abgerissen werden? Weil bestimmte Menschen davon profitieren, aber sicher nicht die Kinder! • Werden die Kinder befragt, was Sie brauchen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Denkmalschutz erhalten! • Schulfläche muss groß genug bleiben! • Schulhof zu klein für die expandierende Schule! • Willen der Betroffenen respektieren! (Schule/Schüler/Eltern) • Niedrige Bebauung erhalten (Schule) • Großzügiges Schulgelände • Grün muss bleiben! • Baumbestand erhalten! • Straßenverkehr minimal halten • Ausreichend Parkfläche (öffentlich&privat) • Lärmbelastung für Kinder (während des Baus) • Variante Neubau Chance geben! • Variante 3 – Bestand – angemessen prüfen • Schulneubau nicht als Lärmschutzwand • Qualität der Schule – Lernatmosphäre • Einmalige Schularchitektur • Ganztagschule braucht ausreichend Fläche (Schulhof)! • Stadtteilkultur = Grundschule St Nikolai • Keine Auslagerung der Schüler • Lärmtrichter zwischen Neubauwohnungen verhindern • Wertausgleich für Nachbarn d. Geländetausch für Gewinnmaximierung • Interessen der Schule haben Priorität • Kein Abriss für Luxuswohnungen

weitestgehend Abschrift der Moderationswand

Anlage 3: Fotoprotokoll des Faktencheck

Variante 3 – Sanierung und Erweiterung der Bestandsgebäude



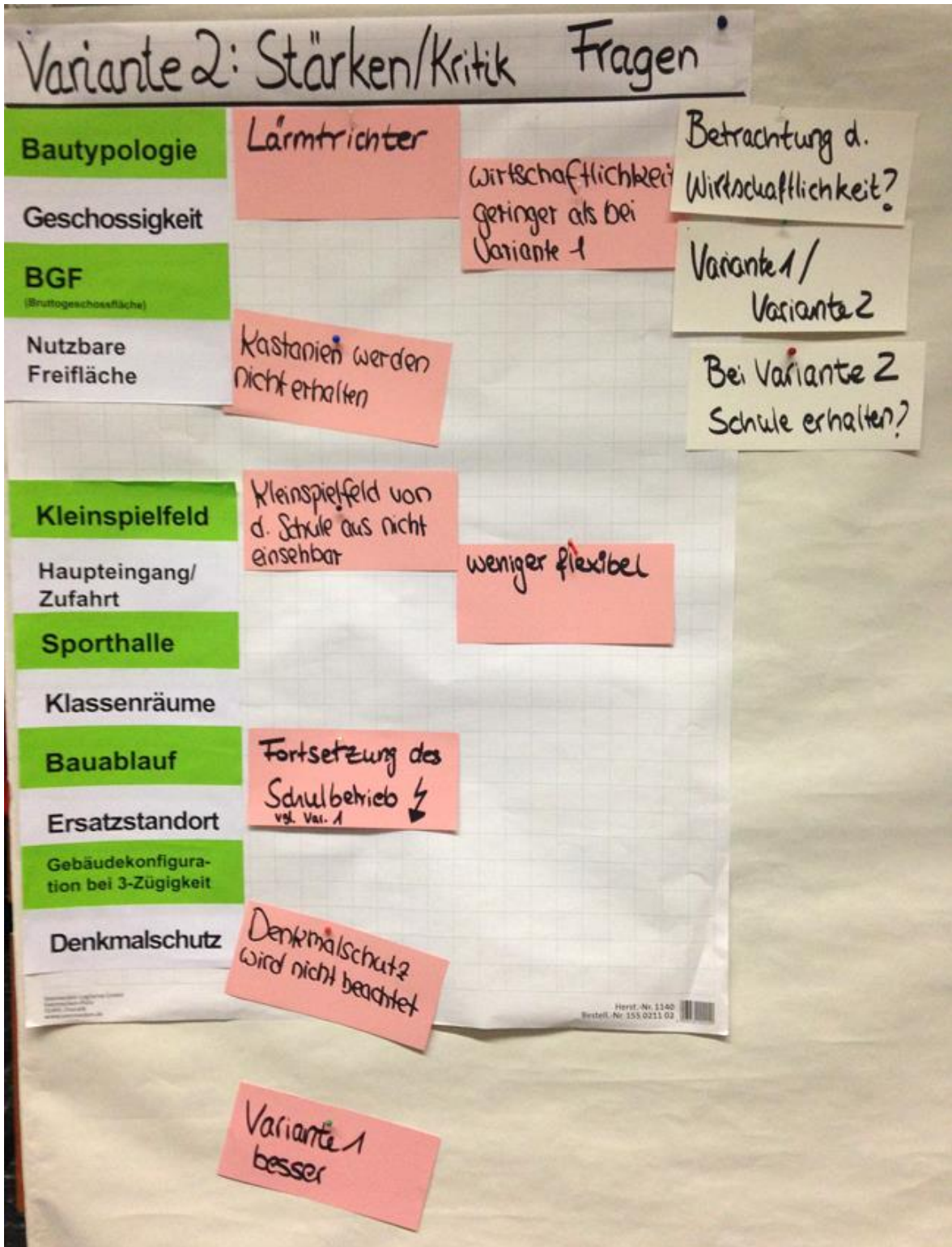
Anlage 4: Fotoprotokoll des Faktencheck

Variante 1 - Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs für die Konzeption ohne Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen



Anlage 5: Fotoprotokoll des Faktencheck

Variante 2 - Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs für die Konzeption unter Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen



Anlage 6: Fotoprotokoll des Faktencheck

Variante 4 (nachträglich aufgenommen) – Dritter Preis aus dem Ideenwettbewerb unter Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen (Erhalt des denkmalgeschützten Bezirksamts)

